



## Wozu braucht man beim Weben Litzen?

Eine Litze ist ein dünner Draht (oder ein Kunststoff-Faden) mit einer Öse in der Mitte – dem Litzenauge – und je einer Öse am Anfang und am Ende.

Im Webstuhl sorgen die Litzen dafür, dass jeder einzelne Kettfaden beim Weben genau das macht, was von ihm erwartet wird. Denn jeder Kettfaden hat seine eigene Litze. Ob er sich bei jedem neuen Schuss hebt oder senkt, hängt davon ab, auf welchem Schaft sich die Litze befindet. Als Schäfte werden die Leisten bezeichnet, die im Webstuhl senkrecht zum Kettfaden hängen. Auf jedem Schaft befindet sich eine größere Anzahl von Litzen.

Beispiel: Bei einem Webstuhl mit zwei Schäften, wird die eine Hälfte der Litzen auf dem einen, die andere Hälfte auf dem anderen Schaft verteilt. Die Kettfäden werden nun so eingezogen, dass alle ungeradzahli- gen in die Litzen des ersten Schafts eingefädelt werden und alle geradzahli- gen in die des zweiten Schafts. Beim ersten Schuss hebt sich der erste Schaft und damit heben sich auch alle Litzen mit den Kettfäden. Der zweite Schaft wird gesenkt. Beim nächsten Schuss ist es genau umgekehrt: Schaft 1 geht nach unten, Schaft zwei nach oben. Mit jedem neuen Schuss entsteht ein festes Gewebe: die Leinwandbindung.